

**Im Januar 2019 wurden insgesamt 9 vergleichbare Großstädte<sup>1</sup> angeschrieben und um Rückmeldung zur Meldeplattform RADar! gebeten. Es kamen lediglich 2 verwertbare Antworten zurück.**

Stellungnahme der Stadt Bergisch-Gladbach vom 11. Februar 2019:

„RADar ist zur Ermittlung von Gefahrenstellen u.a. Missständen ein gutes Instrument. Sicherlich muss man sich auch bei jeder Meldung die Frage stellen, wer meldet dort und was genau wird gemeldet. Die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach hat RADar im Jahr 2018 im Rahmen des Programms Stadtradeln getestet. Da wir zum ersten Mal am RADar teilgenommen haben, war die Anzahl der Eingaben entsprechend hoch. Wir, als Abteilung Verkehrsentwicklung/ Mobilitätsmanagement haben die Betreuung des Projekts an uns genommen. Die Eingaben an sich wurden dann an die entsprechenden Abteilungen mit der Bitte um Prüfung weitergeleitet (Grünflächen/ Verkehrsflächen/ Polizei/etc.). Der Ansprechperson obliegt dann in unserem Fall „nur“ die Nachhaltung der Onlineplattform bzw. den Stand der Dinge bei den Kollegen nachzuhalten. Der Aufwand hält sich in Grenzen. Wie gesagt, ist der erste Aufwand entsprechend höher. Bei der Bevölkerung kommt das Projekt jedoch gut an, sofern man gemeldete Mängel auch angeht.“

Stellungnahme der Stadt Bayreuth vom 05. Februar 2019)

„Die Online-Meldeplattform RADar wird bei der Stadt Bayreuth durch den Radverkehrsbeauftragten im Stadtplanungsamt administrativ zentral betreut.

Nach Erfahrung und Einschätzung des Stadtplanungsamtes ist der tatsächliche Aufwand wesentlich davon abhängig, ob und wenn ja, in welcher Form die Plattform beworben wird und u. a. auch wie viele aktive Stadtradeln-Teilnehmer die Kommune hat.

In Bayreuth wird die Plattform zwar ganzjährig angeboten, ein aktiver Meldungseingang beschränkt sich aber überwiegend auf das Sommerhalbjahr (Ausnahme ggf. noch Einzelmeldungen zum „Winterdienst“) und hierbei insbesondere auf den Stadtradeln-Aktionszeitraum.

Hierbei ist anzumerken, dass die Plattform in Bayreuth derzeit (noch) nicht außerhalb des Stadtradeln-Aktionszeitraums aktiv beworben wird und (noch) keine separate Einbindung auf der städtischen Homepage realisiert wurde (beispielsweise im Zusammenhang mit der Standard-Online-Mängelmeldung oder über entsprechende Info-Seiten zum Radverkehr). Zwar besteht grundsätzlich die Möglichkeit, auch ohne Stadtradeln-Account eine Meldung bei der RADar-Meldeplattform einzustellen, jedoch ist hierzu auch eine Registrierung (mit Verifizierung der Kontaktdaten) erforderlich. Dementsprechend ist die „Hemmschwelle“ für das Absetzen einer Meldung relativ hoch angesetzt.

In Bayreuth liegt die Anzahl der Stadtradeln-Teilnehmer aktuell jährlich zwischen 200-300. In den letzten zwei Jahren wurden rd. 90 RADar-Meldungen von lediglich rd. 25 Nutzern eingestellt. Die weit überwiegende Anzahl der Meldungen kann unter „Laufender Betrieb und Unterhalt“ zugeordnet werden – beispielsweise Meldungen über ausgefallene Beleuchtung, Scherben oder Verschmutzung auf dem Weg, Winterdienst, Oberflächenschäden (Risse, Wurzelaufbrüche, Schlaglöcher etc.), erforderlicher Grünschnitt und Behinderungen durch Baustellen (z. B. Standorte von Baustellenschildern, -ampeln) oder parkende Kfz auf Radwegen. Dies sind nach Einschätzung des Stadtplanungsamtes Meldungen, die zumeist auch ohne die Meldeplattform in irgendeiner Form an die

---

<sup>1</sup> Erlangen, Heilbronn, Bottrop, Jena, Offenbach, Ansbach, Regensburg, Bergisch-Gladbach, Bayreuth

Stadtverwaltung zur Bearbeitung herangetragen worden wären (z. B. telefonisch, Mängelkarte). Hierbei ist u. a. insbesondere die direkt mögliche Lagezuordnung oder ggf. ein zusätzlich hinterlegtes Bild durchaus positiv und als Arbeitserleichterung zu bewerten. Insofern entsteht aufgrund dieser Art von Meldung letztlich kein wirklicher Mehraufwand – ggf. sogar eine Minderaufwand oder allenfalls eine Verschiebung (abhängig von der selbst festzulegenden Konfiguration - je nachdem, ob die Eingangsmeldung zunächst „nur“ zentral eingeht, oder ggf. direkt die zuständigen Stellen in der Meldeplattform über einen Eingang einer für sie betreffenden Meldungskategorie informiert werden).

Ein gewisser Mehraufwand entsteht im Wesentlichen durch die Eingabe von den prinzipiell öffentlich lesbaren Kommentaren/Rückmeldungen auf die eingegangenen Meldungen. Hierbei ist u. U. ein entsprechender Abstimmungsbedarf mit verschiedenen Dienststellen (insbesondere bei Resort übergreifenden Problemstellungen) erforderlich. Bei Meldungen, die konkret einer Kategorie zugeordnet werden können besteht auch die Möglichkeit, dass die jeweiligen Dienststellen direkt diese Meldung „beantworten“ – alternativ kann dies, wie in der Stadt Bayreuth praktiziert, zentral erfolgen (mit entsprechendem Rückkopplungsbedarf). Da oftmals ähnliche Fragestellungen auch auf anderen Wegen, z. B. telefonisch, schriftlich, Bürgersprechstunden etc., eingehen, hält sich der tatsächliche Mehraufwand nach Auffassung des Stadtplanungsamtes jedoch in engen Grenzen, da oftmals wiederholt auf gleiche oder ähnliche Sachverhalte eingegangen werden kann/muss. Hier kann die öffentlich einsehbare Mitteilung sogar durchaus vorteilhaft sein, so dass die eine oder andere Frage wiederum gar nicht erst erneut gestellt bzw. wiederholt beantwortet werden muss.

Nach Kenntnis des Stadtplanungsamtes (Bayreuth, Anm. d. V.) gab es bisher ausschließlich positives Feedback seitens der Nutzer der Meldeplattform. Hierbei ist es nach hiesiger Ansicht wichtig, insbesondere die o. g. Meldungen, welche den laufenden Betrieb und Unterhalt betreffen, entsprechend ernst zu nehmen und ggf. auch für Abhilfe sorgen zu können bzw. zumindest eine transparente Rückkopplung zum Sachverhalt zu geben.“

Fürth, den 11.07.2019

Stadtplanungsamt